14 206.

Der
In Unglück nicht schamroth
wordene
Schamroth/
Wurde/als derselbige/
nemlich
Der Erbar und Rechtsgelehrte

JUSTINUS Schamroth/

U. J. Candidatus, und beym Hochlöbl.
Kriegs-Amt allhier verordneter
Registrator,

Nach glücklich-vollendetem Unglücks-Lauf seines zeitlichen Lebens/ den 25. Sept. dieses 1693sten Heil-Jahrs/ Christgewöhnlichen zur Erden bestattet worden/

Leidmüthig abgebildet
von
Deß Wohlseeligen getreustem Freund.

Universitäts-München Bibliothek

SChreib hin / betrübter Kiel / laß dich nichts irre machen.
Wo es an Dinten fehlt / hier hast du Threnen gnug.
Erzehle nichts vom Fleiß / noch Kunst-berühmten Sachen /
Nichts von Gelehrsamkeit / ob du schon guten Fug.
Gedenke nicht jetzund des fähigen Verstandes /
Auch nicht des klugen Sinns / der sich doch nichts geacht /
Nichts von der Redner-Kunst / und Sprachen fremden Landes /
Womit der Schamroth hier viel schamroth hat gemacht.
Der Sitten Höflichkeit / die Fertigkeit der Zungen /
Der Feder muntrer Lauff / der Worte Kürz und Krafft
Ist alles schon bekannt. Diß redet ungezwungen /
Der nur von Schamroths-Geist hat wenig Wissenschafft:

Be-

Beschreib/beweine nur sein widriges Gelücke/
Und wie Er diß ertrug in Demut und Gedult;
In erster Jugend-Blüht fühlt er des Glückes-Tücke/
Und muste/ als ein Waiß/schon missen Vatters-Huld.
Ein Waiß gieng in die Schul/mit Armut reich beschwehret;
Doch/unter gleicher Last/ erstieg Er Pindus-Höh.
Da ward sein Bienen-Sinn des Honigs Wunsch gewähret;
Dann Straßburg/Tübingen und Basel war sein Klee.
Allein/ was halff Ihn nun das täg-und nächtlich Sitzen?
Was halff Ihn/ daß Er wohl den Doctor-Hut verdient?
Das Unglück folgt' Ihm nach auf seiner Glückes-Spitzen/
Zerbrach den jungen Baum/so frucht-reich er gegrünt;
Denn/ als Er Reichthums-arm und Kunst-reich wieder kommen/
Dem wehrten Vatterland getreu und nutz zu seyn;
Hätt Ihm sein hartes Glück fast allen Muth benommen/
Wo nicht die **Nützels-Sonn** geschenket ihren Schein.
Doch/deren Gnaden-Licht/ das manchen Wurm erfreuet/
Hat sein-geschwächten Muth auch wiederum erquickt;
Allein/indem er schien an Muth und Blut verneuet/
Wird der so muntre Geist vom Tode selbst bestrickt.

Ach

Ach kurzer Lebens-Lauff! O Unglücks-volle Wege!
Recht wenig und auch bös war **Schamroths** Wallfahrt-Zeit.
Ach HERR/ wie wenig sind doch unsre Lebens-Täge!
Von einer Mutter-Schoos zur andern nichts als Leid!
Diß einig tröste uns: Daß **Schamroth** wohl geloffen/
Und glaubig/ in Gedult/ den Threnen-Lauff vollbracht.
Nun hat er schon das Ziel der Seeligkeit getroffen.
Viel Glück zur Ehren-Kron! indessen gute Nacht!

Univ. Bibl.
München